

AUSSEN
WIRTSCHAFT
NEWSLETTER
NORDAFRIKA

ÄGYPTEN | ALGERIEN | MAROKKO
LIBYEN | TUNESIEN | SUDAN

AUSGABE 03 2022 | SEPTEMBER 2022

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER
KAIRO, ALGIER, CASABLANCA



ÄGYPTEN



Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlich willkommen bei unserem Herbst-Newsletter. Aus Ägypten kann ich leider nur wenige gute Nachrichten berichten. Die Krise hat das Land im Griff und diese wirkt sich auch immer stärker auf die österreichischen Exporte aus. **Häfen**, die voller nicht-abgefertigter Container sind; **Akkreditive**, die monatelang nicht eröffnet werden; **Zahlungen**, die seit Monaten nicht freigegeben werden; **ACID-Nummern**, die nicht neu vergeben werden. Das ist leider derzeit für viele Firmen die Realität bei einer Exporttätigkeit nach Ägypten.

Seit dem Inkrafttreten der **Akkreditivpflicht im Februar 2022** hatte sich die Situation zuerst schrittweise verbessert und dank immer neuer Ausnahmen konnten zahlreiche Produkte (z.B. Maschinen und Anlagen oder Produktionsmaterialien und Rohstoffe) wieder ohne Akkreditiv verschifft werden. Doch inzwischen hat sich die **Situation eher verschlechtert**, da zahlreiche Produkte in den ägyptischen Häfen eingetroffen sind, aber die Central Bank of Egypt den Geschäftsbanken nicht ausreichend Hartwährung zur Verfügung stellt, um diese Importe zu bezahlen. Daher können die Produkte vom Zoll nicht abgefertigt werden. Die **Zuteilung der Hartwährung** erfolgt üblicherweise nach Priorität: (Grund-)Nahrungsmittel vor Medizinprodukten/Pharmazeutika – und dann erst sonstige Produkte. Dass Akkreditive weiterhin monatelang nicht eröffnet werden, hat sich leider ebenfalls nicht gebessert.

Der Hartwährungsmangel ist allgegenwärtig und die Auswirkungen zeigen sich auch bereits in der **Handelsstatistik**: Trotz gestiegener Preise für viele Produkte (und damit einer Verteuerung der Exportprodukte), sind die österreichischen Exporte im Juni 2022 um **34 %** gegenüber dem Vorjahr **zurückgegangen**. Da es im 1. Quartal ein starkes Exportplus gegeben hatte, sind die Halbjahreszahlen 2022 mit +1,1 % noch positiv. Derzeit wartet man angespannt auf eine Einigung mit dem **Internationalen Währungsfonds (IWF) für ein neuerliches Hilfspaket**. Der IWF möchte aber von Ägypten **strukturelle Reformen** sehen, damit neuerliche finanzielle Hilfe nicht wie die bisherige finanzielle Unterstützung in Höhe von USD 20 Mrd. ohne nachhaltigen Einfluss verpufft. Man hofft auf eine Einigung bis Ende September – und danach auf eine Besserung der Situation.

Wir bieten österreichischen Exporteuren im Rahmen unseres **Webinars „Update Zollrecht Ägypten | September 2022“** am 21.09.2022 um 14 Uhr wieder die Chance zu einem Austausch zur Lage für Exportunternehmen. Derzeit sind bereits 195 Personen angemeldet. Seien auch Sie dabei!

Auch wenn die Krise Ägypten im Griff hat, so gibt es doch einige Branchen, wo noch Projekte entwickelt werden – z.B. im Wasserbereich. Wir organisieren daher von 3.-5. Oktober 2022 eine **Wirtschaftsmission Wasserwirtschaft in Kairo**. Wir haben bereits ausreichend Teilnehmende, damit das Event stattfinden kann. **Interessenten** können sich noch kurzfristig anmelden – bitte kontaktieren Sie uns **umgehend via kairo@wko.at**. Wir freuen uns auf einen erfolgreichen Besuch der **österreichischen Delegation!**

Georg Krenn

Der österreichische Wirtschaftsdelegierte in Kairo

AußenwirtschaftsCenter Kairo

E kairo@wko.at | Vernetzen wir uns **via LinkedIn!**

SCHLAGZEILEN

Akkreditivpflicht: Aktualisierung der Ausnahmen für Rohstoffe und Produktionsmittel

Die seit Februar 2022 bestehende **Akkreditivpflicht** wird laufend punktuell überarbeitet: Die Ausnahmenliste für **Rohstoffe** und **Produktionsmittel**, die ohne L/C importiert werden können, wurde zuletzt im August aktualisiert. Das Dokument hat jetzt **132 Seiten**, **das wir Ihnen bei Interesse gerne zusenden**. Leider kommt es aber auch in Fällen, wo keine L/C-Pflicht besteht, zu enormen **Verzögerungen** bei den **Zahlungen**, da eben nicht ausreichend Hartwährung vorhanden ist. Wenn Sie Fragen zu diesem Thema haben, sind wir **jederzeit gerne erreichbar**.

ACI-System: Verpflichtung für Luftfrachtsendungen ab 1.10.; Probleme mit ACID-Nummern

Ab dem 01.10.2022 beginnt die **verpflichtende Vorabregistrierung für Frachtinformationen** über die **CargoX-Plattform auch für Luftfrachtsendungen**. Für die Vorabregistrierung der Luftfrachtlieferungen sollen die **gleichen Schritte** sowie die **gleichen Kosten** wie für Seefrachtlieferungen gelten. Die Ausstellung der ACID-Nummer muss für Luftfrachtlieferungen aber **spätestens 8 Stunden** vor dem Start des Flugzeugs beantragt werden. Es gibt jedoch weitreichende Ausnahmen, z.B. bei der Verwendung von Kurierdienstleistern (wie DHL), wenn die Ware unter 50 kg wiegt oder weniger als 2.000 USD Warenwert hat.

Zuletzt hatten uns Firmen leider vermehrt zu individuellen Problemen bei der **Vergabe** neuer **ACID-Nummern** berichtet. Vor allem für „Luxusgüter“ (i.e. teurere Konsumgüter) musste vor Beantragung der ACID-Nummer eine Genehmigung des Ministry of Trade eingeholt werden, die aber für Wochen nicht vergeben wurde. Die Vergabe von ACID-Nummern war somit **de-facto eingefroren**.

Für konkrete Fragen zum ACI-System sind wir gerne unter kairo@wko.at erreichbar.

Neuerungen bei den Halal-Zertifikaten für den Export nach Ägypten

Laut der aktuellen **WTO-Notifizierung** Ägyptens ist für folgende Produkte eine neuartige **Halal-Zertifizierung** von Zertifizierungsstelle **IS EG Halal** beim Exporten nach Ägypten für folgende Produkte erforderlich:

- Fleisch, Geflügel und Produkte daraus
- Milch und Milchprodukte (außer Rohmilch)

Die genauen HS-Codes der betroffenen Produkte und weitere Infos **finden Sie auf unserer Homepage**.

COP27: Weltklimakonferenz in Sharm El-Sheik | November 2022

Von 07.-18.11.2022 findet die **Weltklimakonferenz COP27** in Sharm El Sheikh statt. Das AußenwirtschaftsCenter Kairo plant auf der Konferenz selbst **keine Aktivitäten**. Interessierte Unternehmen aus Österreich sind aber herzlich zur individuellen Teilnahme eingeladen. Alle Unternehmen und nicht bei der UNFCCC-registrierte Organisation können sich **hier registrieren**.

Ägyptische Einkäufer am Marktplatz für Lebensmittel und Getränke | 12.10.2022

Am 12. Oktober 2022 findet wieder der traditionelle **Marktplatz Lebensmittel und Getränke in Wien**, organisiert von der Wirtschaftskammer Österreich statt. Der Marktplatz ist ein **internationales Kooperationsforum**, bei dem österreichische Hersteller von Lebensmittel und Getränken bei B2B-Meetings internationalen Einkäuferinnen und Einkäufern ihre Produkte präsentieren. Wir freuen uns, dass sich insgesamt **12 Vertretende aus Ägypten** für eine Teilnahme registriert haben. Kommen Sie zum Marktplatz in die WKÖ und besprechen Sie die Geschäftschancen für Ihre Produkte in Ägypten!

VERANSTALTUNGEN

Das AußenwirtschaftsCenter Kairo bietet einen Mix aus **virtuellen, hybriden & physischen Events** an.

Webinar: Update Zollrecht Ägypten | September 2022

Mittwoch, 21.09.2022 | 14.00 – 15.00 Uhr MEZ | virtuelles Event

Die **verpflichtende Vorabregistrierung von Frachtinformationen** (Advance Cargo Information System - ACI) für Luftfrachtlieferungen ist ab 01.10.2022 verpflichtend. Daneben sorgt die **bestehende Akkreditivpflicht** (obligatory use of L/Cs) für Verzögerungen beim Export nach Ägypten. Holen Sie sich die letzten Updates zu diesen Themen! Die **Anmeldung** erfolgt **über unsere Webseite**. Nach Ihrer Registrierung erhalten Sie schnellstmöglich die MS-Teams Zugangsdaten für das Webinar zugesendet.

LAST CALL | Ägypten: Wirtschaftsmission Wasserwirtschaft powered by ReFocusAustria

Montag, 03.10.2022 – Mittwoch, 05.10.2022 | Kairo | Ägypten | physisches Event

Ägypten wächst kontinuierlich, weshalb in den kommenden Jahren zahlreiche Projekte in den Bereichen **Wasser, Abwasser** und **Entsalzungsanlagen** anstehen. Im Rahmen der Wirtschaftsmission organisieren wir Termine mit den Top-Entscheidern bei Behörden und Ministerien – um österreichische Technologien für diese Projekte zu positionieren. Die Wirtschaftsmission findet bereits fix statt, wir können aber gerne noch **Last-Minute Anmeldungen** akzeptieren. Bitte melden Sie sich umgehend via kairo@wko.at bei uns, wenn Sie interessiert sind. Alle Informationen zum Event finden Sie **auf unserer Homepage**.

Webinar: Ägypten & Saudi-Arabien: Urban Technologies – Bau und Infrastruktur – Green Technologies

Dienstag, 11.10.2022 | 14.00 – 15.00 MEZ | virtuelles Event

Ägypten und Saudi-Arabien treiben derzeit zahlreiche **Megaprojekte** voran, die im Querschnittsbereich Urban Technologies – Bau und Infrastruktur – GreenTechnologies angesiedelt sind.

Die AußenwirtschaftsCenter **Kairo** und **Riyadh** geben Ihnen daher einen Überblick zu den aktuellen Megaprojekten und den Chancen, die sich für österreichische Firmen ergeben.

Das Webinar ist zeitlich nahe der **Weltklimakonferenz COP27** angesiedelt, da die Konferenz neue Bewegung in die Projekte in der Region, somit in Ägypten und auch in Saudi-Arabien bringen wird.

Melden Sie sich noch heute **über unsere Homepage** an!

Ägypten: GreenTech-Networking Event in Kairo – anlässlich der COP27

Dienstag, 25.10.2022 | 18.00 – 22.00 MEZ | Kairo | Ägypten | physisches Event

Zur Vorbereitung der **COP27** wollen wir österreichischen GreenTech-Unternehmen die Chance zur Vernetzung mit lokalen Unternehmen bieten. Sie wollen die COP27 nutzen, um Kontakte in Ägypten zu knüpfen? Weitere Details folgen noch zeitnah. **Melden Sie sich gerne schon heute bei uns**, um frühzeitig Informationen zu erhalten.

LIBYEN

Machtkampf in Libyen: Weiterhin Unruhen ohne Ende in Sicht

Die politische Situation in Libyen bleibt mit zwei Regierungen und zwei Premierministern weiter im Stillstand. Eine Abhaltung von Präsidentschafts- und Parlamentswahlen befindet sich weiterhin in weiterer Ferne, der allgemeinen Einschätzung nach werden **vor Ende 2023 keine Wahlen** stattfinden. Die politischen Spannungen in Libyen bleiben unverändert, der 82. Jahrestag der Gründung der libyschen Armee hat beiden Seiten Gelegenheit geboten, sich zu demonstrieren. Derzeit ist weiterhin davon auszugehen, dass es regelmäßiger **kleine Zusammenstöße** geben wird. Da (noch) keine Kampfbereitschaft der Milizen besteht, sollten jedoch keine großen Kampfhandlungen entstehen.

Aufhebung der Öl-Blockade und Streit um Absetzung des NOC-Chefs Sanalla

Nachdem er eigentlich bereits letztes Jahr abgesagt wurde, sich aber weiter im Amt halten konnte, wurde **Mustafa Sanalla** im Juli als **NOC-Chef** von Premierminister Dbeiba **abgesetzt**. Sanalla hatte beim zuständigen Bezirksgericht eine dringende Aufforderung zur Stellungnahme sowie seine Wiedereinsetzung beantragt, dieses hat eine Entscheidung in dieser Sache jedoch abgelehnt. Das daraufhin angerufene Berufungsgericht wiederum hat ein Urteil nun zum zweiten Mal verschoben, nach allgemeiner Analysten-Auffassung stehen die Chancen Sanallas jedoch schlecht. Seine Absetzung in Verbindung mit der Aufhebung der von Feldmarschall Khalifa Haftar induzierten Öl-Blockade hat zur Folge, dass die **Öl-Produktion floriert** und sich bei **1,2 Mio. Fass täglich** einpendelt. Die Kapazitäten sollen laufend ausgebaut werden, was jedoch nach Angaben des Öl-Ministeriums ohne ausländische Hilfe in der Umsetzung schwierig werden dürfte.

Neuer UNSG Sondergesandter für Libyen

Die Vereinten Nationen haben mit Anfang September 2022 einen **neuen Sondergesandten** für Libyen ernannt. Der frühere senegalesische Landwirtschafts- und Energieminister bzw. Parlamentsabgeordnete **Abdoulaye Bathily**, der auch seit 2014 als Sondergesandter für Zentralafrika tätig ist, wird neuer Sondergesandter und damit zugleich Leiter der UNO-Unterstützungsmission für Libyen (UNSMIL). Der Vorgänger in dieser Position, Jan Kubis, war im vergangenen November zurückgetreten.

SUDAN

Politische Lage im Sudan bleibt unruhig

Nach wie vor kommt es als Reaktion auf den Militärputsch im Oktober vergangenen Jahres zu Demonstrationen und in Zuge dessen leider auch zu Todesfällen und Menschenrechtsverletzungen. Inzwischen werden Warnungen vor einem Bürgerkrieg laut. Wahlen wurden noch keine abgehalten und auch nicht angekündigt, Staatsoberhaupt ist und bleibt General Abdel Fattah al-Burhan. Auch die soziale und wirtschaftliche Lage verschlechtert sich weiter, nicht zuletzt wegen den Folgen des Russland-Ukraine-Krieges und den dadurch bewirkten steigenden Weizenpreis.

Erfreulicher Anstieg an österreichischen Exporten in den Sudan im 1. Halbjahr 2022

Trotz der prekären politischen, wirtschaftlichen und humanitären Situation haben die österreichischen Exporte in den Sudan um gut 70 % gegenüber dem ersten Halbjahr 2021 zugenommen. Bedingt ist dieses Exportplus aber durch größere Einzellieferungen, konkret durch Maschinen im Bereich der Lebensmittelverarbeitung sowie durch den Export von Herbiziden.

Sie sind trotz der schwierigen Situation vor Ort an einer Geschäftstätigkeit interessiert? Unsere Konsulentin Frau Patricia Djamila Shukri ist gerne über unser Büro via kairo@wko.at erreichbar.

ALGERIEN, TUNESIEN & NIGER



Geschätzte Freunde der Maghreb,

Im letzten Bericht der Weltbank vom August 2022 wird für Algerien ein Wirtschaftswachstum von 3,5% für das laufende Jahr vorhergesagt und die seit Herbst des vergangenen Jahres anhaltende positive Entwicklung der Weltmarktpreise für Kohlenwasserstoffe stützt dieses Wachstum bis weit in das Jahr 2023 hinein.

Wenn man die Exportüberschüsse Algeriens aus dem ersten Halbjahr von USD 5,69 Mrd. auf das Gesamtjahr 2022 hochrechnet, sollte der Devisenpolster um rund USD 11 Mrd. anwachsen. Damit sind auch wiederum Investitionen in die Infrastruktur, die Industrialisierung, im Gesundheits- und Bildungsbereich leichter möglich. Algerien hat am 28. Juli auch ein ambitioniertes Investitionsgesetz verabschiedet, das für Auslands- und Großinvestoren auch einen sogenannten „One stop Shop“ zulässt, der das Gründungs- und Zulassungsverfahren für Investoren vereinfacht und beschleunigt und darüber hinaus wurden drei Bereiche definiert, für die Steuer- und Abgabenbefreiungen möglich werden: neben bestimmten, vorrangigen Wirtschaftssektoren, werden auch jene Regionen definiert, wo der Staat Investitionen fördern will und es wurden auch Wirtschaftsbereiche genannt, deren struktureller Charakter modernisiert und weiter entwickelt werden soll; auch dafür wird es Stützungen geben!

Andererseits wird man das Gefühl nicht los, dass das Land weiterhin auf der Importbremse steht und bürokratische Erfordernisse wie das Algex-Zertifikat, das beweisen soll, dass Importprodukte nicht in ausreichender Menge bzw. überhaupt nicht in Algerien erzeugt werden, lösen bei Importeuren und ihren österreichischen Lieferanten Verwunderung aus!

Tunesien durchlebt turbulente politische und wirtschaftliche Zeiten; Präsident Saïed hat sein Referendum auf eine neue Verfassung mit geringer Beteiligungsquote durchgeboxt und im Dezember sollen Parlamentswahlen stattfinden. Wirtschaftlich hofft das Land auf ein weiteres Rahmenabkommen mit dem IWF, das jedoch an härtere Bedingungen geknüpft sein wird, die momentan nur schwer durchgesetzt werden können, denn die Preise steigen und die Einkommen zerrinnen der Bevölkerung buchstäblich zwischen den Fingern!

Die tunesische Premierministerin Najla Bouden sieht die Zukunft der tunesischen Wirtschaft in der Innovation, in dynamischen Unternehmen und der Entwicklung von Start-ups. Sie will ein attraktiveres Geschäftsklima schaffen und den Dialog zwischen dem öffentlichen und privaten Sektor fördern.

Chancen sieht sie auch im Bereich der Erzeugung von Sonnenenergie und grünem Wasserstoff für Europa, dem es mit Tunesien und Nordafrika gelingen könnte, seine Energieversorgungsquellen zu diversifizieren.

Reisen ist wieder möglich und Air Algerie bietet weiterhin 2 Direktflüge wöchentlich ab Wien nach Algier, jeweils Sonntags und Donnerstags. So möchte ich Sie auch schon jetzt einladen, sich zur **Maghreb-Wimi, die Algerien, Tunesien und Marokko vom 22.-28. Oktober** besuchen wird, anzumelden! **Im November wird auch die Gemischte Verkehrskommission im Eisenbahnbereich in Algier** stattfinden, zu der auch schon zahlreiche österreichische Firmen angemeldet sind; es gibt jedoch noch Platz und nützen Sie die

Chance auf einen Direktkontakt zu Vertretern des algerischen Verkehrsministeriums, zur SNCF, zu Anesrif und weiteren Playern im algerischen Eisenbahngeschäft!

Da der Direktkontakt im Maghreb-Geschäft so wichtig ist, hoffe ich Sie auch bald persönlich in meinem Betreuungsbereich zu treffen; mein Team bereitet Ihnen eine strukturierte, effiziente Dienstreise vor, die Sie mit den wichtigsten „Marketplayern“ zusammen bringt!

Franz Bachleitner
Ihr Wirtschaftsdelegierter für Algerien, Niger und Tunesien
AußenwirtschaftsCenter Algier
E algier@wko.at

ALGERIEN

SCHLAGZEILEN

Air Algérie fliegt wieder nach Wien und baut das Netzwerk in Afrika aus

Mit 6,9 Mio. beförderten Passagieren pro Jahr, davon 4,8 Mio. internationale Reisende, zählt sie zu den größeren afrikanischen Fluggesellschaften; derzeit sind 56 Flugzeuge – primär Boeings im Dienst; die Anschaffung weiterer 15 Flugzeuge ist geplant, da das Netzwerk nach Afrika, Asien und Nordamerika weiter ausgebaut werden soll; der neue Flughafen in Algier soll dabei als Umsteigehub und Drehkreuz in andere afrikanische Destinationen dienen. Die Gesellschaft investiert weiter in die Digitalisierung sowie diverse Sicherheits- und Managementzertifikate und auch im Bereich der Verpflegung der Passagiere gibt es viel Lob, denn wo sonst beinhaltet ein günstiger Kurzflug von 2 Stunden und 50 Minuten noch eine warme Mahlzeit!

Nach der Corona-bedingten Pause wurde die Flugverbindung nach Wien wiederum aufgenommen; so hat man jeden Sonntag und Donnerstag die Möglichkeit ab 13.45 nach Algier zu fliegen, mit Ankunft 15.35 Uhr! Bedingt durch die Sommerzeit haben wir derzeit mit Algerien eine Stunde Zeitverschiebung, denn Algerien macht die Umstellung nicht mit!

Algerien: Präsident Tebboune führt eine Regierungsumbildung durch 5 neue Minister in der Regierung.

Präsident Abdelmadjid Tebboune hat am Donnerstag eine ministerielle Regierungsumbildung unter der Leitung von Ministerpräsident Aïmene Benabderrahmane durchgeführt, die sechs Ministerien betroffen hat! Bei dieser Überarbeitung sind fünf neue Minister hinzugekommen.

Im Kapitel der neuen Minister, die der Regierung beigetreten sind, wird Herr Brahim Merad -Minister für Inneres- und Herr Kamel Bidari -Minister für Hochschulbildung und wissenschaftliche Forschung genannt; ferner wurde Herr Lakhdar Rakhroukh, der bis jetzt Geschäftsführer der Cosider-Gruppe war, für das Amt des Ministers für Tiefbau erkoren, zu dem auch die Wasserwirtschaft und die Basisinfrastruktur gehören wird.

Herr Ali Aoun wurde zum Minister für pharmazeutische Industrie ernannt. Herr Abdelhak Saihi (Generalsekretär des Gesundheitsministeriums) ist ab 8.9.2022 Gesundheitsminister.

Nach dieser Überarbeitung der Kompetenzen für die diversen Ministerien, wurde auch das Umweltministerium, das mit Frau Samia Moualfi besetzt wurde, mit dem Bereich der erneuerbaren Energien betraut.

Darüber hinaus wurden die beigeordneten Ministerien für Wissensökonomie und Start-ups mit dem beigeordneten Ministerium für Kleinstunternehmen zusammengeführt und in den Rang eines vollwertigen Ministeriums gehoben; als neuer, zuständiger Minister wurde damit Herr Yacine El-Mahdi Qualid betraut.

Aktuelle Daten zur Gas- und Erdölbranche in Algerien

Algerien, dessen nachgewiesene Erdgasreserven sich auf fast 2.400 Milliarden Kubikmeter belaufen, liefert derzeit etwa 11% des in Europa verbrauchten Gases, wobei Italien und Spanien die wichtigsten

Kunden sind. So ist Algerien derzeit der größte afrikanische Erdgasexporteur; auch Nigeria will vom Exportmarkt Europa profitieren und so gibt es derzeit 2 Gasleitungsprojekte; ein Überlandprojekt, das Niger und Algerien durchquert. So unterzeichneten am 20 Juni 2022 die Vertreter von den beteiligten drei Ländern einen Vorvertrag, der die Verwirklichung des Trans-Saharan-Gas-Pipeline-Projekts (TSGP) zum Ziel hat! Mit einer Länge von 4.128 km, davon 1.037 km auf nigerianischem Gebiet, 841 km durch Niger und 2.310 km durch Algerien soll diese Pipeline die nigerianischen Gasfelder (von Warri) über Niger an die algerische Grenze an das algerische Gasnetz anbinden.

Von den Marokkanern kommt ein Vorschlag einer offshore-Pipeline, die über Marokko Spanien erreichen soll! Es wird sich zeigen, welches der beiden Projekte ausreichende Finanzierungszusagen erhält und welche Sicherheitsaspekte bei der Trassenführung dieser neuen Pipeline berücksichtigt werden müssen, um einen regelmäßigen Gasfluss zu gewährleisten.

Mehrere europäische Länder klopfen bereits in Algerien an, um mit algerischem Gas russisches zu substituieren. Auf dem Gipfeltreffen der Italiener in Algier erreichten die Italiener eine merkbare Erhöhung der Gaslieferungen nach Italien, da Algerien kein Gas mehr nach Marokko und weniger Gas nach Tunesien liefert, das dank eigener Förderung mit OMV-Beteiligung seine Bezüge im Ausland zurückfahren konnte. Bis 2025 wird Algerien lt. Informationen von Sonatrach seine Gasförderung jedoch nur um 5% steigern können, falls nicht rasch größere Gasvorkommen gefunden werden. Algerien ist gegenwärtig durch zwei interkontinentale Erdgaspipelines durch das Mittelmeer mit Italien und Spanien verbunden.

Der algerische Kohlenwasserstoffriese Sonatrach kündigte auch an, diesen Sommer drei kleinere Öl- und Gasfelder in der algerischen Sahara erschlossen zu haben, wobei eines mit der italienischen Ölgesellschaft Eni ausgebeutet werden soll.

Anfang Januar ließ Sonatrach auch verlauten, dass es zwischen 2022 und 2026 USD 40 Mrd in die Exploration, Förderung und Raffination von Erdöl und Erdgas investieren möchte. Die Einnahmen der Gruppe stiegen 2021 um 70%, weil sich die Weltmarktpreise um 19% erholt hatten und dieser Trend sich auch 2022 fortsetze, wie deren CEO Toufik Hakkar beteuerte. Die algerische Ölproduktion wird im Oktober 2022 1,055 Millionen Barrel pro Tag betragen, wobei knapp 800.000 Fass in den Export gehen dürften; die Differenz ist dem Eigenverbrauch geschuldet.

Diese Woche hat die OPEC + auch beschlossen, ihre Produktion im Oktober 2022 um 100.000 Fass pro Tag zu senken; sie folgt damit den Vorstellungen Russlands, dass die Preise weiterhin hochhalten will, um seinen Krieg gegen die Ukraine zu finanzieren.

Algerien auf dem Weg zur „Start- Up Nation“?

Algerien scheint sich zum Ziel gesetzt zu haben eine Start- Up Nation zu werden. In den letzten Monaten hat die Exekutive die Maßnahmen zur Unterstützung des Technologiesektors vervielfacht. Ende August hat der algerische Start- Up Fund (ASF) von der Generaldirektion des Finanzministeriums Mittel in Höhe von 58 Milliarden DZD (411 Mio. USD) erhalten.

Diese Mittel dienen der Finanzierung von Start- Up Unternehmen in ganz Algerien. Jede Provinz wird durch einen Zuschuss von einer Milliarde Dinar profitieren. Jedes Projekt wird mit bis zu 150 Millionen Dinar unterstützt. Das Ziel ist, das Unternehmertum sowie die Innovation in Algerien zu stärken.

Die Ambition Algerien zu einer Start- Up Nation zu machen, geht von dem jungen Politiker Yacine Oualid aus, der seit Ende 2020 in der Regierung sitzt.

Ende Januar dieses Jahres, kurz bevor die Pandemie die Weltwirtschaft zum Erliegen brachte, schuf der ehemalige Chef eines digitalen Hosting-Unternehmens innerhalb weniger Monate einen ordnungspolitischen und steuerlichen Rahmen, der Start-ups begünstigte. Parallel dazu richtete der

Minister den „Hohen Innovationsrat“ ein, der Start-up-Unternehmen und Gründerzentren auszeichnet, die vom ASF Fond profitieren können.

Insgesamt sind 18 Wirtschaftszweige betroffen, die durch einen Finanzierungsmechanismus begleitet werden, der auf einer befristeten Beteiligung an Start-ups beruht.

Algerien: Industrieansiedelungszonen sollen Investoren den Einstieg erleichtern

6 neue Industriegebiete sollen demnächst errichtet werden

Industrieminister Ahmed Zeghdar verdeutlicht die Wichtigkeit der Realisierung von Industriezonen mit erschlossener Infrastruktur und er insistiert, dass dieser Prozess in einigen Wilayas (Provinzen) auch beschleunigt wird, um die Zulassung dieser Gebiete noch vor dem Jahresende zu erreichen.

Der Minister leitete am Sitz seines Ministeriums ein Treffen mit den Leitern der Agentur für Landvermittlung und -regulierung (ANIREF), die für die Realisierung und Erschließung von sechs neuen Industriegebieten in einigen Wilayas des Landes zuständig sind.

Auf dieser Sitzung erkundigte sich Minister Zeghdar nach der Lage der Industriegebiete Boumerdes, Bejaïa, Tlemcen, Ghardaïa, Sidi Bel Abbès und Médéa, die 775 Hektar Land für Investitionen bereitstellen müssen.

Aus einem Bericht über den Stand der Arbeiten in diesen Industriegebieten geht hervor, dass bei einigen dieser Infrastruktur-Vorhaben, insbesondere im Bereich der Errichtung und Sicherung der Anschlüsse an die Strom-, Gas- und Wasserversorgungsnetze aber auch die lokalen, Kommunikations-, Abwasser- und Straßennetze bereits eine Quote von über 80% in der Umsetzung erreicht wurde; es wurde ferner darauf geachtet, dass bei der Inbetriebnahme und Zuschaltung dieser neu errichteten Basisinfrastruktur die geltenden Standards und Sicherheitsnormen eingehalten wurden.

In diesem Zusammenhang ordnete Minister Zeghdar an, die Fertigstellung der Industriezonen, insbesondere von Larbatache, El Kseur und Ouled Bendamou zu beschleunigen, damit sie vor Ende des Jahres in Betrieb gehen können und einzelne Parzellen dieser Zonen an potenzielle Investoren weiter gereicht werden können.

Die Inbetriebnahme dieser Industriezonen wird es ermöglichen, zusätzlich zu den bereits im Bau befindlichen und unter der Aufsicht der Walis (Gouverneure) stehenden Industriezonen, neue Investitionsimpulse auszulösen, die mit dem neuen Investitionsgesetz einhergehen.

Auf Anweisung des Premierministers wurde im Juli dieses Jahres eine sektorübergreifende Arbeitsgruppe eingesetzt, um die Realisierung von Industrie- und Gewerbebezonen zu beschleunigen und deren Anschluss an die verschiedenen Netze sicherzustellen.

Algerien - Neue Investitionsanreize

Die algerische Regierung hat ein neues Investitionsgesetz verabschiedet, das die ausländischen Investoren anziehen soll

Das neue Investitionsgesetz wurde am 28. Juli 2022 im algerischen Amtsblatt veröffentlicht.

Die Kernpunkte des neuen Gesetzes beinhalten folgende Themen:

- So wurden zahlreiche Garantien für Investoren gewährt, einschließlich der Garantie für die Überweisung von Dividenden in Fremdwährung aus versteuertem Einkommen.
- Rechtlicher Stabilisierungsmechanismus des neuen Gesetzes über die Investition.
- Möglicher Rückgriff auf ein internationales Schiedsverfahren, falls ein Streitfall zwischen dem algerischen Staat und dem Investor entsteht.
- Einführung eines Systems einheitlicher Ansprechstellen/ Einmalzuständigkeit (Guichets uniques) für ausländische Investoren.

- Vereinfachung von Investitionsanreizsystemen (3 Regelungen) und ein vereinfachtes Verfahren, um davon zu profitieren (Anmeldung beim Guichet unique), als einzige Anlaufstelle für die Unternehmensregistrierung.

Das neue Gesetz hebt das alte Gesetz Nr. 16 09 vom 3. August 2016 über die Förderung von Investitionen auf.

Die Durchführungstexte des Gesetzes 16 09 bleiben jedoch bis zur Verkündung der Durchführungstexte des neuen Gesetzes (22 18) in Kraft.

Einige Tage vor der Veröffentlichung des neuen Investitionsgesetzes wurde auch ein Gesetz (Nr. 22 15 vom 20. Juli 2022) veröffentlicht, um zum ersten Mal in Algerien das Konzept der Zollfreizonen für industrielle Produktion einzuführen, wobei jede Freizone in Zukunft durch eigene Dekrete geschaffen werden muss.

Nähere Infos finden Sie hier: [Link](#)

Algerien setzt verstärkt auf alternativen Energieeinsatz

Weniger Energieverschwendung, jährlich 1.000 MW an Solarenergie – auch im Bau- und Verkehrsbereich sind alternative Energielösungen angedacht

Auf der Energiekonferenz des algerischen Ministeriums für Energietransformation und alternative Energie, welche am 14. Juli 2022 gemeinsam mit der Europäischen Union veranstaltet wurde, präsentierte man das Ergebnis einer Studie, die aus einem Fördertopf der EU (€ 10 Mio.) und Algeriens (€ 1 Mio.) finanziert wurde!

Erwähnenswert ist auch, dass das österreichische Engineering- und Planungsunternehmen Allplan, neben schwedischen und anderen europäischen Engineering Büros daran mitgearbeitet hat!

Die Empfehlung der Studie ist, dass Algerien verstärkt Solar- und Windenergie einsetzen soll und bis 2035 jährlich 1.000 MW an Stromproduktions-Kapazität, die heute noch durch Gaskraftwerke gewonnen wird, substituieren soll; das frei werdende Gas kann in die eigene Industrieproduktion, aber teilweise auch in den Export gehen; ferner wird überlegt, Algerien mit Italien und Frankreich durch leistungsstarke Stromkabel zu verbinden, um so auch Solar- und Windstrom nach Europa transportieren zu können und in weiterer Folge soll auch grüner Wasserstoff in Algerien erzeugt und Richtung Europa exportiert werden! Nach Italien und Spanien gibt es schon jetzt leistungsfähige Gaspipelines, dadurch ist Algerien schon jetzt der dritt wichtigste Gaslieferant für Europa!

Algerien hat nach wie vor einen hohen Einsatz von Energie für jede USD-Einheit des PIBs; Experten gehen davon aus, dass 25 -39% des aktuellen Energieeinsatzes eingespart werden könnte!

Nähere Infos finden Sie hier: [Link](#)

Coronavirus: Situation in Algerien

Verfolgen Sie die [aktuelle Lage in Bezug auf das Coronavirus](#)

VERANSTALTUNGEN

Wirtschaftsmission Maghreb | 22.- 28.10.2022

Geschäftschancen in Algerien, Tunesien und Marokko

Nähere Infos finden Sie hier: [Link](#)

Wirtschaftsmission Schienen- und Verkehrsinfrastruktur in Algerien | 13.- 16.11.2022

Präsentationen und B2B mit algerischen Firmen und Behörden

Nähere Infos finden Sie hier: [Link](#)

Incoming Mission Papierindustrie - Besuch bei österreichischen Firmen | 15.- 17.11.2022

Algerische Delegation aus dem Papier- und Verpackungsbereich

Nähere Infos finden Sie hier: [Link](#)

TUNESIEN

SCHLAGZEILEN

Präsident Kais Saïed setzt seinen Weg zur Autokratie weiter fort

Wie erwartet, sicherte sich Präsident Kais Saïed beim Verfassungsreferendum am 25. Juli 2022 die Unterstützung für erweiterte präsidentiale Befugnisse; die derzeitige Situation gibt ihm die endgültige Kontrolle über die Exekutive.

Nach Angaben der „Unabhängigen hohen Behörde für Wahlen (ISIE)“ haben 92% der Teilnehmer am Referendum für die neue tunesische Verfassung gestimmt; die Wahlbeteiligung lag aufgrund eines Boykotts der Opposition jedoch nur bei 31%.

Die Verfassung ist höchst umstritten, da sie dem Präsidenten Saïed nahezu absolute Macht verleiht, sie wurde mit begrenzter öffentlicher Konsultation ausgearbeitet und umgeschrieben, um den persönlichen Vorstellungen des Präsidenten zu entsprechen. Der Text schwächt die Rolle des Parlaments und stellt die Streitkräfte, die Regierung und die Justiz unter die Kontrolle des Präsidenten. Die Amtszeit des Präsidenten wird auf zwei Jahre beschränkt, jedoch kann er im Falle einer „Gefahr im Verzug“, die Zeit verlängern. Der nächste Schritt des Präsidenten ist die Reform des Wahlgesetzes. Es wird allerdings erwartet, dass die für den 17. Dezember 2022 angesetzten Parlamentswahlen ein willfähiges Parlament hervorbringen werden und Präsident Saïed mittelfristig die volle Kontrolle über das Land behalten wird.

Ohne eine deutliche Verbesserung der wirtschaftlichen Bedingungen, die sich jedoch derzeit nicht abzeichnet, werden die Proteste und Streiks wahrscheinlich auch in den nächsten Jahren 2022-26 anhalten und ob es gelingen wird, vom IWF weiterhin Geld zu bekommen, ist noch offen, denn da braucht es auch ein Engagement der tunesischen Seite in Richtung Ausgabenbremse.

Getreideengpass: mit einem Kredit der IBWE über 130 Millionen Dollar will Tunesien Getreide kaufen

Um die Lebensmittelversorgung Tunesiens zu gewährleisten, erließ der tunesische Staatspräsident ein Dekret, um ein Kreditabkommen mit der Internationalen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung voranzutreiben. So konnte dieses bereits am 4. Juli 2022 in Höhe von USD 130 Mio. unterzeichnet werden; es wird helfen, die Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf die tunesische Lebensmittelversorgung abzufedern. Das Darlehen ermöglicht es Tunesien die Versorgungskapazitäten für Getreide aufzustocken. Ein großer Teil der finanziellen Mittel wird für die Anschaffung von Gerste und Saatgut genutzt, um Getreidefelder bestellen zu können und Gerste soll auch als Futtermittel für Rinder dienen. Dadurch soll die lokale Milchproduktion gestärkt werden und auch logistische (Silos) und organisatorische Maßnahmen zur Stärkung des Getreidesektors werden durch diese Kreditmittel umgesetzt werden können, um die lokale Produktionsbasis zu stärken. Außerdem soll die Unterbrechung der Brotversorgung im dritten Quartal 2022 verhindert werden, indem auch Sofortkäufe von Weichweizen finanziert werden können. Das Darlehen ermöglicht es Tunesien, 75 000 Tonnen Futtergerste zu beschaffen, um die Bedürfnisse der kleinen Milchproduzenten für ungefähr einen Monat zu stillen und um 40.000 Tonnen Weizen-Saatgut anzuschaffen, welches die nächste Aussaat für den kommenden Oktober sichern soll.

Laut der Weltbank kommen 60% der Weichweizenimporte und 66% der Gerstenimporte Tunesiens aus der Ukraine, aber auch aus Russland.

2022 prognostiziert die Weltbank eine Wachstumsrate von 2,7% für Tunesien

Die Weltbank schätzte in ihrem Konjunkturbericht mit dem Titel: "Die Krise in unsicheren Zeiten bewältigen", dass Tunesien das Jahr 2022 mit einer Wachstumsrate von 2,7% abschließen wird. In dem Bericht hieß es, dass die Erholung aufgrund des schwierigen globalen Umfelds schwächer, als zuvor erwartet, ausfallen wird. Für 2023 spricht sie von einer Wachstumsrate von 3,1% und von 3,5% für 2024.

In ihrem Bulletin vom 7. September 2022 erklärte die Weltbank, dass die steigenden Energie- und Lebensmittelpreise auf den internationalen Märkten zu einem höheren Haushaltsdefizit führen werden, das 2022 einen Wert von -9,3% des BIP erreichen soll. 2023 liegt die Defizitschätzung bei -6,1% und 2024 bei -5,2% des BIPs. Die Staatsverschuldung stieg in Prozenten des BIP stetig an und erreichte 2021 bereits 82,4% des BIPs. Ende des ersten Quartals 2022 durchbrach die Staatsverschuldung mit 105,8 Mrd. Dinar, schon die Hundert-Milliarden-Marke. Das Finanzgesetz 2022 geht von einem Finanzierungsbedarf von 19,9 Mrd. Dinar (13,7% des BIP) aus, um das Budgetdefizit 2022 auszugleichen, doch die steigende Inflation und der Krieg in der Ukraine werden wohl höhere Zuschüsse erforderlich machen.

In Bezug auf die Inflation erinnerte die Weltbank daran, dass die Inflationsrate seit 1991 nicht mehr so hoch gewesen sei. Im Juni 2022 lag die Inflation im Jahresvergleich bei 8,1%.

Die Weltbank merkt auch an, dass das kumulierte Haushaltsdefizit in den letzten 4 Jahren um 12% stieg und die Schwierigkeiten beim Zugang zu internationalen Finanzmitteln zunehmen, um die Defizite auch künftig finanzieren zu können.

Die tunesische Wirtschaft bleibt somit weiterhin unter Druck. Ein Abkommen mit dem IWF wird noch dringlicher. Trotz der langwierigen Verhandlungen kann man wohl davon ausgehen, dass die Regierung dem Reformdruck nachgeben wird, damit eine Einigung mit dem IWF bis zum Jahresende zustande kommt. Damit beginnt das Spiel von vorne: die versprochenen Einsparungen werden wieder nicht geliefert, Kredittranchen werden ausgesetzt und die Zitterpartie beginnt erneut.

Tourismus: über 2,5 Millionen Besucher bis Ende Juli 2022

In einem Interview mit der tunesischen Nachrichtenagentur TAP gab der Minister für Tourismus und Handwerk, Mohamed Moez Belhassine bekannt, dass 2,63 Mio. Touristen das Land im Jahresverlauf 2022 bis zum 20. Juli besucht hätten. Dies entspricht einem Anstieg von 113% im Vergleich zum Vorjahrszeitraum; wenn man die Vergleichswerte aus dem Jahr 2019 heranzieht, sieht man einen Rückgang der Touristenzahlen von -42%. Die Einnahmen aus dem Tourismus beliefen sich zum 10. Juli 2022 auf lediglich 1.578 Millionen Dinar, was zwar einem Anstieg von 58% im Vergleich zum Vorjahr entspricht, jedoch bereits das Einpreisen der hohen Inflationsraten verdeutlicht. Die Gesamtzahl der Übernachtungen erreichte 6,2 Millionen; ein Rückgang von 48% gegenüber 2019!

Tunesien hat seit der Öffnung der tunesisch-algerischen Landesgrenzen am 15. Juli mehr als 60.000 algerische Touristen empfangen, wie der Tourismusminister ebenfalls berichtete. Tunesien erhofft sich bis Ende des Jahres mehr als eine Million algerischer Touristen. Im Jahr 2019 und vor der Covid-19-Pandemie, die zur Schließung der Grenzen zwischen den beiden Ländern führte, reisten fast drei Millionen Algerier nach Tunesien. Minister Belhassine wies auch darauf hin, dass seine Abteilung eine neue Strategie zur Förderung des Sporttourismus in Tunesien entwickelt habe. Ziel sei es,

Sportmannschaften, insbesondere aus Europa, anzuziehen und so die Tourismusangebote zu diversifizieren.

Die Geldüberweisungen der tunesischen Diaspora sind zur wichtigsten Devisenquelle des Landes geworden

Der Generaldirektor der Agentur der Auslandstunesier (OTE, Office des Tunisiens à l'Étranger), Mohamed Mansouri, erklärte am Sonntag, den 4. September 2022, dass die Überweisungen der im Ausland lebenden Tunesier im Juli 2022 rund 5 Mrd. Dinar erreicht hätten, was einem Anstieg von 640 Millionen Dinar im Vergleich zur Vorjahresperiode 2021 entspricht. Diese Transfers lagen über den Zuflüssen aus dem Fremdenverkehr und repräsentierten 20% der nationalen Devisenreserven. Die Transfers der tunesischen Diaspora ermöglichten so auch, dass das Land seine Auslandsschulden in den ersten sieben Monaten des laufenden Jahres ohne größere Probleme tilgen konnte.

Coronavirus: Situation in Tunesien

Verfolgen Sie die [aktuelle Lage in Bezug auf das Coronavirus](#)

VERANSTALTUNGEN

Wirtschaftsmission Maghreb | 22.- 28.10.2022

Geschäftschancen in Algerien, Tunesien und Marokko

Nähere Infos finden Sie hier: [Link](#)

MAROKKO



Liebe Nordafrika-Interessierte,

Die österreichischen Exporte nach Marokko brummen wieder: In den ersten 6 Monaten gab es ein Plus von über 22% auf bereits über 100 Mio. Euro. Marokko ist damit nach Südafrika und Ägypten das dritt wichtigste Exportland für Österreich auf dem afrikanischen Kontinent geworden.

Und das obwohl auch Marokko von der Ukraine-Krise nicht verschont blieb und die Prognosen für die Wachstumsraten für 2022 mehrmals nach unten korrigiert wurden. Für den Zeitraum zwischen 2022 bis 2025 wird aktuell von einem durchschnittlichen Wachstum von unter 3% ausgegangen.

Durch die Energiekrise hat die bereits davor starke Nachfrage nach **erneuerbarer Energiegewinnung in Marokko** weiter zugenommen. Interessant sind daneben vor allem auch die Bereiche **Wasserwirtschaft, Tourismus, Infrastrukturausbau (u.a. Verkehr), Chemie/Pharma, Industrielieferungen, Lebensmittel/Agrar, Papier und Holz, sowie Entsorgungs- und Recyclingwirtschaft**.

Bei unseren **kommenden Veranstaltungen** möchte ich Sie besonders auf die **Maghreb-WIMI vom 26.-28.10.22 in Marokko und den gleichzeitig stattfindende Austria Showcase bei den Automobilzuliefertagen AMT in Tangier** hinweisen.

Ich freue mich, wenn Sie bald in Marokko aktiv oder noch aktiver werden und wir, das Team des AußenwirtschaftsCenter Casablanca, Sie dabei begleiten dürfen.

Viel Lesespaß mit dem Newsletter und auf bald, Ihre
Eva Frei

Die österreichische Wirtschaftsdelegierte in Casablanca
AußenwirtschaftsCenter Casablanca
E casablanca@wko.at

SCHLAGZEILEN

Gas-Pipeline Marokko-Nigeria

Die Erdgasleitung Nigeria-Marokko (NMGP) soll eine über 5.660 km lange Pipeline werden, 1.672 km davon in Marokko. Die Pipeline wird 11 Länder in Afrika verbinden mit einer möglichen Verlängerung über die Straße von Gibraltar nach Europa. Nach der Schließung der Algerien-Marokko-Pipeline vor knapp einem Jahr ist diese neue Erdgasroute für Marokko und auch für Europa noch attraktiver geworden. Das OPEC-Mitglied Nigeria verfügt über enorme Gasreserven, die größten in Afrika und die siebtgrößten weltweit.

Das Projekt befindet sich derzeit in der Studienphase. Die nigerianische NNPC (Nigerian National Petroleum Corporation) und das marokkanische ONHYM (Office National des Hydrocarbures et des Mines) haben vor kurzem die Phase 2 der FEED (Front End Engineering Design) -Studie des Projekts freigegeben. Der Auftrag umfasst die Planung der Onshore-Offshore-Pipeline, technische Studien sowie Studien zum CO₂-Fußabdruck.

Das Gesamtbudget für das Nigeria-Marokko-Gaspipeline-Projekt wird auf 25 Mrd. Euro geschätzt, die Fertigstellung der Pipeline wird in Etappen über 25 Jahre erfolgen. Einem Darlehen des OPEC-Fonds in Höhe von 14 Mio. Euro und einem der Islamischen Entwicklungsbank in Höhe von 88.6 Mio. Euro wurde vor kurzen zugestimmt. Die Gesamtprojektfinanzierung ist jedoch noch nicht gesichert. Marokko ist mit EU-Partnern im Gespräch und hofft diese als Investitionspartner für das Pipeline-Projekt zu gewinnen. Die EU ist an dem Projekt interessiert, da damit das Portfolio der Gasliefermöglichkeiten für die EU erweitert werden kann.

Marokkos Automobilindustrie weiter auf Erfolgspfad: österreichische Firmen Erhöhen ihre Präsenz

Marokko ist inzwischen der größte Automobilhersteller und -exporteur Afrikas und produzierte im Jahr 2021 rund 400.000 Personenkraftwagen.

Der österreichische Spritzgussmaschinenhersteller ENGEL hat sich von Anfang an am erfolgreichen Aufbau der Fertigungsindustrie, insbesondere im marokkanischen Automobilsektor, beteiligt und hat jetzt im ersten Halbjahr 2022 eine Niederlassung in Marokko gegründet. Die Niederlassung in der Hafenstadt Tanger wird mit Service und Vertrieb vor Ort auf der langjährige Marktpräsenz in der Maghreb-Region aufbauen. Das Unternehmen sieht auch Wachstumschancen in den Geschäftsfeldern der Verpackungsindustrie und der Medizintechnik. ENGEL verfügt in beiden Bereichen über ein weites Knowhow.

Marokkos Ambitionen auf dem globalen Düngemittelmarkt

Marokko ist einer der vier größten Exporteure von Düngemitteln weltweit nach Russland, China und Kanada. Das Land hat bei der Herstellung von Düngemitteln einen deutlichen Vorteil, da es über 70% der weltweiten Phosphatreserven besitzt, aus denen Phosphor für Düngemittel gewonnen wird. Die Umsätze des marokkanischen Phosphat-Riesen OCP entwickeln sich 2022 extrem stark: Im ersten Quartal betrug der Umsatz von OCP 2,7 Mrd. Euro, das entspricht einem Plus von 68% gegenüber dem Vergleichszeitraum 2021. Der OCP-Konzern plant, seine Produktion bis 2026 um weitere 8,2 Mio.

Tonnen Phosphordünger zu erweitern. Derzeit liegt die Produktion bei etwa 12 Mio. Tonnen. OCP ist das größte Unternehmen Marokkos und trägt 5% zum marokkanischen BIP bei.

Investitionen in der Tourismusregion Agadir: Vier Projekte bereits im Ausbau

Im Großraum Agadir sind 15 neue Tourismusgebiete mit einer Gesamtfläche von 1.300 ha geplant. Vier davon befinden sich bereits in der Erschließung.

Aufgrund der geografischen Lage der Metropole Agadir am Atlantik befinden sich die meisten dieser Zonen an der Küste und profitieren von strategischen Standortvorteilen zur Beschleunigung des wirtschaftlichen Aufschwungs in der Region. Sie eignen sich für Surfdörfer, Ferienhäuser, Unterkünfte, Clubs, Freizeitzone, Surfschulen, Gastronomiebetriebe, Natur- und Tierschutzgebiete sowie für innovative Projekte, die ein nachhaltiges Konzept verfolgen und sowohl für Investoren als auch für die Bevölkerung in der Umgebung der Investitionsgebiete wirtschaftlich rentabel sind. Im vergangenen Juli wurde in Agadir die erste Gondelbahn in Marokko in Betrieb genommen. Gebaut hat sie die österreichische/schweizerische Doppelmayr-Garaventa.

Neue Projekte zu Grünem Wasserstoff und Ammoniak

Marokko möchte zu einem Vorreiter der grünen Wasserstoffproduktion werden.

Das niederländische Ingenieurbüro PROTON VENTURES und die polytechnische Universität Mohamed 6 (UM6P) unterzeichneten kürzlich einen Vertrag für den Bau des Green Ammoniak Pilotprojekts in Jorf Lasfar. Ziel dieser Partnerschaft ist es, bis 2024 in Jorf Lasfar eine Anlage zur Herstellung von Ammoniak und grünem Wasserstoff zu errichten.

Nach Fertigstellung wird die neue Anlage voraussichtlich vier Tonnen Ammoniak pro Tag produzieren. Die Anlage wird mit zwei Elektrolyseuren mit einer Leistung von je 2 MW ausgestattet, die mit Sonnen- und Windenergie betrieben werden, um umweltfreundlichen Wasserstoff zu erzeugen.

Marokko möchte sich als idealer Standort für die Wasserstoffproduktion positionieren. Viel Wind, Sonne und Land sind vorhanden. Der Transport über den Seeweg nach Europa wäre nicht weit.

VERANSTALTUNGEN

Oktober 2022 | Austria Showcase | AMT 2022-Automotive Meetings Tangier

High-Level-Vernetzung mit der marokkanischen Automobilindustrie: OEM's, Zulieferanten, Industriebetriebe, Vertreter von Interessensvertretungen, Banken, Investitionsagenturen und Industrieministerium

Als interessierte Firma kontaktieren Sie bitte das [AußenwirtschaftsCenter Casablanca](#).

Nähe Info finden Sie hier: [Link](#)

Oktober 2022 | Wirtschaftsmission Maghreb | Marokko, Algerien und Tunesien

Neue Geschäftschancen in Marokko, Algerien und Tunesien

Als interessierte Firma kontaktieren Sie bitte das [AußenwirtschaftsCenter Casablanca](#).

Nähe Info finden Sie hier: [Link](#)

November 2022 | Katalogausstellung | ELEC EXPO 2022

Internationale Fachmesse für Strom, Beleuchtung, Elektrotechnik und Industrieautomatisierung

Als interessierte Firma kontaktieren Sie bitte das [AußenwirtschaftsCenter Casablanca](#).

Nähe Info finden Sie hier: [Link](#)

Hier finden Sie weitere Informationen zu [Veranstaltungen des AC Casablanca](#).

PUBLIKATIONEN & VIDEOS

Länderreport MAROKKO

Aktuelle Informationen und Marktinformationen zu Marokko. Hier geht es zu unserem [Länderreport](#).

Wirtschaftsbericht Marokko

Unser AußenwirtschaftsCenter in Casablanca fasst die wichtigsten Informationen zur marokkanischen Wirtschaft regelmäßig für Sie zusammen. Hier finden sie Unseren [Wirtschaftsbericht](#).

Landwirtschaft mit Zukunft!

Webinar zu den Lieferchancen für Technologie und Innovationen aus Österreich.

Als Video verfügbar auf unserem [Youtubechannel](#).

HUB AFRICA: Investitionsstandort Marokko

Webinar zur Niederlassung in Marokko, dem Handels-, Finanz- und Dienstleistungshub Westafrikas.

Als Video verfügbar auf unserem [Youtubechannel](#).

AUSSCHREIBUNGEN, PROJEKTE und GESCHÄFTSCHANCEN

Aktuelle Informationen zur Außenwirtschaft Marokko finden Sie unter

<http://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/ma>.

Sind Sie **interessiert an** weiteren **Ländern Westafrikas**? Dann beachten Sie auch unseren [Subsahara-Newsletter](#) und unser [Business Leads Programm](#).

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

ÖSTERREICHISCHES AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER KAIRO

8 Ismail Mohamed Street, Zamalek, Cairo

T +20 2 27 36 95 09 bzw. T +20 2 27 36 11 50, F +20 2 27 36 28 92,

E kairo@wko.at, W www.wko.at/aussenwirtschaft/eg

Hinweis: Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt.



AUSTRIA IST ÜBERALL. FÜR SIE.

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER KAIRO

CAIRO, 8, ISMAIL MOHAMED STREET – ZAMALEK

T : +20 2 27 36 95 09 | +20 2 27 36 11 50

F : +20 2 27 36 28 92

E : KAIRO@WKO.AT

W : WKO.AT/AUSSENWIRTSCHAFT/EG

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALGIER

16035 HYDRA-ALGER ALGÉRIE,
17, CHEMIN ABDELKADER GADDOUCHE

T : +213 23 47 28 21, 47 28 23

F : +213 23 47 28 25

E : ALGIER@WKO.AT

W : WKO.AT/AUSSENWIRTSCHAFT/DZ

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER CASABLANCA

20000 CASABLANCA, 45, AVENUE HASSAN II

T : +212 522 22 32 82, 26 69 04, 22 47 70

F : +212 522 22 10 83

E : CASABLANCA@WKO.AT

W : WKO.AT/AUSSENWIRTSCHAFT/MA

